WACHSTUMS MENSCH

Das ultimative Arbeitsbuch für

GRUNDSCHÜLER

Kinder für Rechtschreibung stark machen

POTENTIALO®
Neues Denken für Wachstumsmenschen

INHALTE UND ZIELSETZUNG

Viele Schülerinnen und Schüler, besonders in der Grundschule, haben Probleme mit der Rechtschreibung. Das ist nicht verwunderlich, denn die Rechtschreibregeln im Deutschen sind kompliziert und nicht immer logisch. Gleichzeitig ist die Beherrschung der Rechtschreibung ein ganz wesentlicher Bereich der schulischen Ausbildung, denn unzureichende Rechtschreibkenntnisse erschweren sowohl das weitere Fortkommen in der Schule als auch das spätere Berufs- und Privatleben, weil sie sich auf viele andere Lebensbereiche auswirken.

Wenn auch viele Schulkinder Probleme mit der Rechtschreibung haben, so haben doch nur wenige eine wirkliche Rechtschreibschwäche. Oft kann ein gezieltes Training bereits helfen, bestehende Probleme zu beseitigen oder zumindest zu mildern. In diesem Arbeitsbuch vermittele ich Eltern und Lehrenden verschiedene Techniken und Tipps, wie man mit vergleichsweise einfachen Methoden in vielen Fällen eine Verbesserung erreichen kann.

Kein Kind schreibt freiwillig oder gar absichtlich schlecht. Die meisten Schülerinnen und Schüler leiden an ihren Problemen mit der Rechtschreibung und sind bereit, etwas dagegen zu unternehmen, solange nicht übermäßig, sinnlos, ungezielt und unberechenbar geübt wird.

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalte und Zielsetzung 1

Grundsätzliches 3

Fehleranalyse 4

Visualisierungsmethode 6

Genauer Ablauf des Trainings 7

Praktische Anwendung der visuellen Rechtschreibstrategie nach Dilts 9

Üben mit System 10

Zettelkasten-Methode 11

Grundwortschatz und Tricks 13

Grundwortschatz 500 13

Wissens-Tricks 16

Positive Auswirkungen des Trainings 22

Nachwort 22

Literatur und Quellen 23

Angaben über die Verfasserin 24

© 2019 Sabine Gessenich

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. Das Kopieren der Arbeitsblätter für die Arbeit mit Kindern ist erwünscht. ☺

Design & Illustration: M. Kolbenschlag • www.kolbenschlag.desgin

GRUNDSÄTZLICHES

Kaum ein Kind mit Rechtschreibproblemen schreibt gerne. Beim Üben gilt es also, nach Möglichkeiten zu suchen, die nicht mit einem Übermaß an Schreiben verbunden sind.

Das Üben darf nicht als Strafmaßnahme empfunden werden. Es darf nie heißen: «Weil Dein letztes Diktat so schlecht war, müssen wir jetzt üben.» Das Üben muss immer eine Zukunftsperspektive haben. «Wir üben, damit Du beim nächsten oder übernächsten Diktat bessere Chancen hast.»

Üben muss regelmäßig erfolgen, aber mäßig. Ausuferndes Üben nur kurz vor einer Klassenarbeit bringt keinen Erfolg, sondern eine Steigerung der Stress-Faktoren und vielleicht sogar Prüfungsangst.

Es ist günstiger, eventuell notwendige Rechtschreibübungen nicht als Bestandteil der Hausaufgaben zu sehen und zeitlich nicht an die Hausaufgaben zu binden. Es findet sich meist ein besser geeigneter Zeitpunkt für dieses zusätzliche Training. Dieser sollte dem Kind nicht vorgegeben werden, sondern mit ihm gemeinsam festgelegt werden.

FEHLERANALYSE

Wenn dein Kind viele Rechtschreibfehler macht, solltest du zuerst versuchen, die Art der Fehler genauer zu bestimmen und einzugrenzen. Dabei genügt vorerst eine recht grobe Einteilung. Die Fehleranalyse hört sich vielleicht zuerst kompliziert an, ist aber wichtig und wird das spätere Üben vereinfachen.

REGELFEHLER

Der häufigere Fall sind die Regelfehler, also solche Fehler, die aus fehlender bzw. falscher Anwendung einer Rechtschreibregel entstehen. Typisch für Regelfehler ist, dass das Wort seinen grundsätzlichen Klang beim Vorlesen nicht verlieren würde. Innerhalb der Regelfehler gibt es einige Gruppen, die besonders häufig vorkommen und erläutert werden sollen.

Fehler bei Groß- und Kleinschreibung sind besonders typische Regelfehler. Die Regeln für Groß- und Kleinschreibungen sind im Deutschen so kompliziert wie in kaum einer anderen Sprache, und generell ist der Fehler beim Vorlesen nicht hörbar.

Fehler bei der Konsonanten-Verdopplung sind häufig. Es steht dann komen statt kommen, wolen statt wollen, herlich statt herrlich. Oftmals treten die Dopplungsfehler als Folge der Ableitungsfehler auf, die weiter unten besprochen werden.

Eng verwandt mit den Dopplungsfehlern sind die Dehnungsfehler. Es wird vil statt viel geschrieben (vielleicht aber auch vihl oder viehl), boren statt bohren, Sal statt Saal. Bereits diese kleine Auswahl von Beispielen zeigt die Unterschiedlichkeit von Vokaldehnungen; sie zeigt auch, dass die jeweils nötige Art der Vokaldehnung nicht logisch ist. Auch wird klar, dass die Vokaldehnung oft nicht hörbar ist. Warum heißt es Saal, wenn das größte Saugetier der Welt sich Wal schreibt (während man die Wahl hat) und man sich einen Schal um den Hals legt? Warum schreibt man bohren mit «h», verloren aber ohne?

Ebenfalls häufig sind die Ableitungsfehler. Das sind falsche Schreibweisen, die sich aus fehlender oder falscher Ableitung vom Wortstamm ergeben. Beispiele: Welder statt Wälder, Verkeuferin statt Verkäuferin, grebt oder grept oder gräpt statt gräbt. Weiter oben wurde schon erwähnt, dass Ableitungsfehler oft wie Dopplungsfehler erscheinen. Beispiel: komt statt kommt, rent statt rennt. Ableitungsfehler machen sich häufig am Ende des Worts bemerkbar, wenn beispielsweise aus dem Kalb ein Kalp wird, ein Fehler, der durch Verlängerung des Wortstamms (Kalb _ Kälber) vermieden wird.

Ein weiterer Regelfehler bezieht sich auf «st» und «sp». Es steht verschprochen statt versprochen, geschtochen statt gestochen, Schtreit statt Streit.

Ein speziell für Kinder des dritten Schuljahrs typischer Fehler bezieht sich auf das «qu», das noch nicht beherrscht wird und meist durch «kw» ersetzt wird, also Kwelle statt Quelle.

Die Erklärung und die Beispiele zeigen, dass bei den Regelfehlern die Schreibweise zwar eindeutig falsch ist, aber die Klangqualität des Wortes erhalten bleibt. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Kind mit Rechtschreibproblemen alle diese möglichen Regelfehler in gleichem Umfang macht. Meine Erfahrungen zeigen, dass bei den meisten Lernern bestimmte Fehlerschwerpunkte festzustellen sind. Bei Schulkindern, deren Rechtschreibfehler hauptsächlich im Regelbereich liegen, lässt sich durch gezieltes und systematisches Üben oft ein guter Erfolg erzielen.

WAHRNEHMUNGSFEHLER

Schwieriger ist es bei einer Häufung von Wahrnehmungsfehlern. Das sind solche Fehler, die nicht aus falscher Anwendung einer Rechtschreibregel erwachsen, sondern aus der falschen oder ungenauen Wahrnehmung eines gehörten Wortes. Bei den Wahrnehmungsfehlern bleibt die Klanggestalt des Wortes nicht erhalten, der Fehler würde also beim Vorlesen des geschriebenen Textes deutlich hörbar. Eine Analyse der Wahrnehmungsfehler ist schwieriger als die Aufgliederung der Regelfehler. Man unterscheidet zwei grundsätzliche Fehlergruppen.

Bei den Trennschärfe–Fehlern werden Buchstaben (speziell Konsonanten) ungenau wahrgenommen. Es heißt z.B. dann Grebs statt Krebs, Trachen statt Drachen, Plume statt Blume. Der Feh- lertyp tritt oft am Wortanfang auf. Zur Erläuterung noch ein Beispiel zur Vertauschung von «g» und «k»: Kroschen statt Groschen ist ein Trennschärfefehler, träkt statt trägt dagegen ein Ableitungsfehler, wie oben erläutert.

Die zweite Hauptgruppe der Wahrnehmungsfehler sind die Durchgliederungsfehler. Die Schwierigkeit liegt hier in der Gliederung längerer Buchstabenfolgen und der Vertauschung von Buchstaben.

Beispiele: ausgesterkt statt ausgestreckt, versporchen statt versprochen, rutstch statt rutscht. Auch beim Weglassen mitklingender Buchstaben handelt es sich in aller Regel um Durchgliederungsfehler.

Eine Analyse der Wahrnehmungsfehler ist, wie gesagt, etwas komplizierter. Wenn du den Eindruck hast, dass bei deinem Kind besonders viele Fehler dieser Art vorkommen, solltest du fachliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das kann ein Erfahrungsaustausch mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer sein, oder auch eine Anmeldung beim Schulpsychologischen Dienst, um genauer herauszufinden, in welchem Bereich ein besonderer Förderbedarf vorliegt.

Achtung: Dieser «Ausflug» in die Fehleranalyse mag dir recht kompliziert und aufwändig vorgekommen sein. Sie ist aber wichtig für die Einschätzung, ob eine Förderung zuhause Erfolg verspricht. Stelle dir zwei Fragen:

- **Ist die Fehlermenge so hoch, dass man den geschriebenen Text nur mühsam entziffern kann?**
- **Handelt es sich bei den auftretenden Fehlern zu einem großen Teil (etwa mehr als ein Drittel) um Wahrnehmungsfehler in der oben beschriebenen Art?**

Wenn du beide Fragen verneinen kannst und mit deinem Kind darüber einig bist, dass ihr gemeinsam etwas für die Verbesserung der Rechtschreibung tun möchtet, solltet ihr das gezielte Rechtschreibtraining so bald wie möglich beginnen. Wenn du eine der beiden Fragen bejahen musst, solltest du zunächst fachliche Hilfe in Anspruch nehmen. Nähere Auskünfte dazu gibt dir der Schulpsychologische Dienst. Trotzdem empfehle ich zusätzlich die Arbeit zuhause mit den in diesem Buch beschriebenen Methoden, weil tägliches Training unbedingt erforderlich ist. Meine Methoden sind leicht und spielerisch umzusetzen und umfangreich erprobt.

VISUALISIERUNGSMETHODE

Die Visualisierungsmethode wurde durch Robert Dilts in den USA in den achtziger Jahren entwickelt und die Effizienz wurde durch eine wissenschaftliche Untersuchung an der Psychologischen Fakultät der Universität Utah bestätigt. Was ist nun das Besondere an Dilts' Technik?

Rechtschreibschwache Lernende wenden nur eine unpraktische Methode an, um sich Wörter zu merken. Meistens versuchen sie, vom Klang des Wortes auf die Schreibweise zu schließen. Das klappt aber sehr oft nicht.

Denn: Etwa 53 % aller Wörter der deutschen Sprache werden anders geschrieben als gehört!

WAS MACHEN GUTE RECHTSCHREIBENDE ANDERS?

Sie wenden eine spezifische „Rechtschreibstrategie" an: Gute Rechtschreibende erinnern sich an „Wortbilder". Sie sehen die zu schreibenden Buchstaben und Wörter wie Fotos vor ihrem geistigen Auge. Wenn die erinnerten Bilder mit den geschriebenen Buchstaben und Wörtern übereinstimmen, merken sie aufgrund eines guten Gefühls, dass die Schreibweise korrekt ist. Das funktioniert völlig unbewusst.

Die gute Nachricht ist, dass sich diese „Rechtschreibstrategie" relativ leicht und schnell durch ein entsprechendes Training erlernen lässt.

WIE FUNKTIONIERT DIESES TRAINING?

Durch Visualisierungsübungen lernen die Schüler und Schülerinnen, sich die Wörter bildlich vorzustellen. Sie können dadurch die richtige Schreibweise Buchstabe für Buchstabe vor sich sehen, und somit aus dem Gedächtnis abschreiben.

Die betreuende Person (Vater, Mutter, etc...) lernt, auf welche Art und Weise sie mit dem/der Lernenden übt, und worauf zu achten ist.

Während der Trainingsstunden werden die Lernenden durch weitere, begleitende Maßnahmen unterstützt. Nach einiger Zeit täglichen Übens (10 min pro Tag), funktioniert dieses „Visuelle Abspeichern" automatisch.

Das Ergebnis: die Rechtschreibung verbessert sich drastisch! Welche Auswirkungen hat das Rechtschreib-Training? Neben dem Hauptziel, nämlich einer deutlichen Verbesserung der Rechtschreibung kommt es natürlich zu besseren Schulnoten. Auch die Leseleistung verbessert sich und das Lesen wird für die Lernenden interessanter.

SCHON GEWUSST?
Auge-Gehirn-Verbindung

Unser Gehirn verknüpft jeden Denkinhalt mit Gefühlen und auch Sinnesinhalten. Je nachdem welche Sinne bei unseren Gedanken mit involviert sind, übernimmt das Gehirn die Steuerung unserer Augen. In manchen Fällen geschieht dies sehr deutlich, in anderen nur minimal. Besonders wenn wir uns an etwas erinnern oder uns etwas vorstellen, blicken unsere Augen in ganz bestimmte Richtungen. Wenn wir mit unseren Augen nach oben schauen, stellen wir uns gerade etwas Visuelles vor: Bilder, Szenen oder Farben.

Genau dieses Wissen wurde für die Trainingsmethode von Dilts verwendet.

GENAUER ABLAUF DES TRAININGS

1. Stärken erarbeiten

Kinder mit Schwierigkeiten in der Rechtschreibung fühlen sich oft minderwertig und haben keinen richtigen Zugang mehr zu ihren Stärken. Bevor wir also mit dem Training beginnen, schaffen wir eine gute Grundlage für das Arbeiten, indem wir mit dem Kind erarbeiten, was es alles gut kann. Dies nennt sich Ressourcenaufbau. Gut geeignet ist ein großer Block im A3 Format, auf dem zum Beispiel eine Sonne aufgemalt wird und das Kind auf die Strahlen seine Stärken schreibt. 20 Stärken sollten es mindestens sein. 30 sind noch besser. Du wirst erstaunt sein, wie begeistert dein Kind ist, wenn du mit ihm gemeinsam über seine Stärken sprichst.

MEINE STÄRKEN*

"Jeder macht einige Dinge gut. Diese Dinge nennt man Stärken, Fähigkeiten oder Talente."

Lies die Worte und entscheide, ob du "gut" darin bist, es zu tun, "okay" darin, es zu tun, oder "nicht gut" darin, es zu tun. Ganz unten ist Platz für Deine eigenen Ideen.

Ihr könnt aber auch diesen Stärkenfragebogen verwenden: Die betreuende Person (Vater, Mutter, etc...) lernt, auf welche Art und Weise sie mit dem/der Lernenden übt, und worauf zu achten ist.

Während der Trainingsstunden werden die Lernenden durch weitere, begleitende Maßnahmen unterstützt. Nach einiger Zeit täglichen Übens (10 min pro Tag), funktioniert dieses „Visuelle Abspeichern“ automatisch.

Das Ergebnis: die Rechtschreibung verbessert sich drastisch! Welche Auswirkungen hat das Rechtschreib-Training? Neben dem Hauptziel, nämlich einer deutlichen Verbesserung der Rechtschreibung kommt es natürlich zu besseren Schulnoten. Auch die Leseleistung verbessert sich und das Lesen wird für die Lernenden interessanter.

MEINE STÄRKEN*

"Jeder macht einige Dinge gut. Diese Dinge nennt man Stärken, Fähigkeiten oder Talente."

STÄRKEN VON:

Lies die Worte und entscheide, ob du "gut" darin bist, es zu tun, "okay" darin, es zu tun, oder "nicht gut" darin, es zu tun. Ganz unten ist Platz für Deine eigenen Ideen.

VORGEGEBENE STÄRKEN	GUT	OKAY	NICHT GUT
SINGEN	☐	☐	☐
Laufen	☐	☐	☐
Auf kleine Kinder aufpassen	☐	☐	☐
Anweisungen befolgen	☐	☐	☐
Springseil hüpfen	☐	☐	☐
Trainieren	☐	☐	☐
Anderen helfen	☐	☐	☐
Computerspiele spielen	☐	☐	☐
Mathe machen	☐	☐	☐
Gymnastik machen	☐	☐	☐
Ein Freund sein	☐	☐	☐
Geschichten erzählen	☐	☐	☐
BALL SPIELEN	☐	☐	☐
Teilen	☐	☐	☐
Rätsel erstellen	☐	☐	☐
Aufräumen	☐	☐	☐
Zeichnen	☐	☐	☐
Brettspiele spielen	☐	☐	☐
Rechtschreibung	☐	☐	☐
Sich gut benehmen	☐	☐	☐
Tanzen	☐	☐	☐
Lesen	☐	☐	☐
Fair sein	☐	☐	☐
Kochen oder Backen	☐	☐	☐
Hausaufgaben machen	☐	☐	☐
Rad fahren	☐	☐	☐
Basteln	☐	☐	☐
Probleme lösen	☐	☐	☐
Schwimmen	☐	☐	☐
Ein Musikinstrument spielen	☐	☐	☐
EIGENE IDEE:	☐	☐	☐
EIGENE IDEE:	☐	☐	☐

PRAKTISCHE ANWENDUNG DER VISUELLEN RECHTSCHREIBSTRATEGIE NACH DILTS

- Platziere die korrekte Schreibweise des Lernwortes so vor das Kind, dass es das Wort gut sehen kann.

- Lass das Kind die Augen schließen und an etwas Vertrautes denken, das ihm ein angenehmes Gefühl vermittelt. Wenn dieses Gefühl deutlich ist, lasse es die Augen öffnen und die korrekte Schreibweise des Lernwortes betrachten.

- Lasse das Kind das Wort farbig auf ein DinA3-Blatt malen. Jeder Buchstabe soll in einer anderen Farbe dargestellt werden. Falls es sich um ein langes Wort handelt, muss es die Buchstaben klein genug machen, damit es das Wort leicht in seiner Gesamtheit sehen kann. Aus diesem Grund arbeitet man am Anfang mit großen Papierblättern und startet auch besser mit einem nicht so langen Wort.

- Anschließend soll das Kind die Dinge an dem Wort hervorheben, die es ‚besonders' findet. Zum Beispiel kann es die zwei oo's in dem Wort Moos einkreisen, unterstreichen oder Gesichter in die oo's malen. Wichtig ist hierbei, dass das Kind benennt, was es an diesem Wort besonders findet.

- Wenn das Kind mit dem gemalten Wort fertig ist, nimmst du das Blatt und hältst es ihm aus einer Entfernung hin, aus der es das Wortbild gut als Gesamtes erkennen kann. Das Kind erhält die Anweisung, sich quasi ein Foto von dem Wortbild zu machen, indem es seine Augen leicht nach oben bewegt und die korrekte Buchstabenfolge vor seinem inneren Auge sieht. Falls dies dem Kind schwerfällt, erhält es die Anweisung, seine Hände zu einer Art Fotoapparat zu formen und so ein ‚Foto' von dem Bild in seinem Kopf abzuspeichern. Zusätzlich kann es die Buchstaben mit dem Finger in die Luft zeichnen. Hierbei soll es leicht nach oben schauen.

- Im nächsten Schritt wird das Bild so zur Seite gelegt, dass das Kind das Wort nicht mehr sieht. Du fragst dann das Kind nach den Farben der Buchstaben. Also beispielweise bei dem Wort Moos, welches das Kind wie folgt geschrieben hat

MOOS

fragt man:

- **Welche Farbe hat das M am Anfang des Wortes?**

- **Welche Farbe hat das S am Ende des Wortes?**

- **Welche Farbe hat das erste O?**

- **Welche Farbe hat das zweite O?**

Auf diese Weise wird das Kind trainiert, seine visuelle Wahrnehmung zu schulen. Um das Wort besser visuell zu erinnern, kann man ihm die Anweisung geben, leicht nach oben zu schauen. Die meisten Kinder tun das aber bereits ganz automatisch. Man sollte pro Tag nicht mehr als drei Wörter mit dieser Methode üben. Das Kind bekommt durch die spielerische Herangehensweise wieder Spaß an der Rechtschreibung, weil diese Art zu üben sehr kreativ ist. Viele Kinder wollen dann gerne auch einmal die Rollen tauschen und die Erwachsenen die Übung machen lassen. Je mehr du dich als

Erwachsener darauf einlässt, dieses Training spielerisch anzugehen, desto besser werden die Erfolge sein.

Drei Hinweise:

Manche Kinder sortieren sich die Stifte in der Reihenfolge, in der sie diese für das Wortbild verwendet haben, um die Farben richtig auswendig ‚aufsagen' zu können. Wenn das bei deinem Kind so ist, lobe es erst einmal für seine Pfiffigkeit und mache ihm dann klar, dass die Übung ganz alleine dafür da ist, Worte zu visualisieren und kein Wettbewerb ist, bei dem man sich Farben in einer Reihenfolge merken soll.

Besonders, wenn man zum ersten Mal mit dem Kind nach dieser Methode arbeitet, kann es sein, dass es nach dem zweiten Durchgang bereits erschöpft ist. Je nachdem, wie selten der visuelle Kanal bisher trainiert wurde, kann die Übung für das Kind erst einmal sehr anstrengend sein. Gerade bei diesen Kindern beobachtet man aber sehr schnell, wie sie eine große Begeisterung für das Üben mit dieser Methode entwickeln.

Wenn das Kind bereits einige Wochen mit dem System geübt hat, möchte es vielleicht Silben farbig zusammenfassen. Das ist völlig in Ordnung, sofern das Kind von selbst diese Idee hat.

ÜBEN MIT SYSTEM

Wie viel Zeit ist erforderlich? Wenn ich Familien persönlich in dieses Training einweise, schlage ich 7 Trainereinheiten (ca. 45 min) plus tägliches Üben zuhause von 10 bis max. 15 min vor. Die ersten drei Einheiten finden an drei Tagen, unmittelbar nacheinander statt, zwischen Termin 3, 4 und 5 je eine Woche, zwischen den Terminen 5 und 6 zwei Wochen, zwischen Termin 6 und 7 liegen drei Wochen. Insgesamt also acht Wochen.

Viele Eltern und Kinder lassen sich jedoch auch gerne auf meinen Vorschlag ein, das Training bei einem Einzeltermin mit mir gemeinsam durchzuspielen und dann konsequent jeden Tag 10 Minuten nach dieser Methode zu üben. Es ist wichtig, mit dem Kind gemeinsam eine Zeit festzulegen, zu der geübt wird. Dies kann zum Beispiel kurz vor dem Abendessen sein. Gehe bitte an dieser Stelle auf die Wünsche deines Kindes ein.

Je nachdem, wie die Fortschritte beim Training sind, beginnt man in der zweiten oder dritten Woche mit weiteren Maßnahmen, die ich persönlich ‚Üben mit System' nenne.

Was heißt das konkret?

In einigen Bundesländern steht für die Grundschule der Grundwortschatz 500 auf dem Lehrplan. Er beinhaltet die 500 häufigsten Wörter der deutschen Sprache.

Beherrschen die Schüler diesen Häufigkeitswortschatz, so können sie viele Wörter, die sie täglich brauchen, orthographisch richtig schreiben. Die Fehlerzahlen reduzieren sich schnell.

Deswegen wird bei meinen Trainings dieser Grundwortschatz mit dem Kind entsprechend der Visualisierungsmethode geübt.

Den Grundwortschatz findet ihr im Kapitel ‚Grundwortschatz und Wissens-Tricks'.

Der nächste Schritt ist, dass wir dem Kind Wissen zu besonderen Schreibweisen vermitteln, indem wir auch die Worte mit ausgefallenen Schreibweisen nach der Visualisierungsmethode üben. Eine Liste mit Wissens-Tricks findet ihr ebenfalls im Kapitel ‚Grundwortschatz und Wissens-Tricks'.

Zum ‚Üben mit System' gehört auch die Einführung der Zettelkastenmethode ab Übungswoche 5.

ZETTELKASTEN-METHODE

Wir sind uns einig, dass Kinder mit Rechtschreibproblemen in aller Regel ungern schreiben. Dieser Umstand spricht gegen die übliche Art des Übens, wie zum Beispiel das Übungsdiktat. Nimm als Beispiel ein Übungsdiktat von 100 Wörtern - sehr schlecht Rechtschreibende werden vielleicht 25 Fehler dort hineinpacken.

Das heißt aber auch, dass er (oder sie) 75 Wörter fehlerfrei geschrieben hat. Warum sollte man diese fehlerfrei geschriebenen Wörter mit jemandem üben, der doch ungern schreibt? Die Zettelkasten - Methode beschränkt das Üben auf die Bereiche, wo es notwendig ist.

Beschaffe einen Karteikasten für Karten im Format DIN A 6 (etwa Postkartengröße) und die passenden Karteikarten in linierter Ausführung.

Der nächste Schritt ist, die «typischen Fehler» deines Kindes herauszusuchen. Der einfachste Weg ist, aus Texten, die dein Kind geschrieben hat (Hausaufgaben z.B.), die konkret gemachten Fehler herauszuschreiben.

Schaue dir die Fehler unter dem Gesichtspunkt der weiter oben beschriebenen Regelfehler-Typen an. Oft wirst du entdecken, dass es Häufungen bei bestimmten Fehlerarten gibt, z.B. bei Dehnungs-/ Dopplungsfehlern oder bei Ableitungsfehlern. Manchmal entdeckt man andere typische Fehler, beispielsweise die häufige Verwechslung von «f» und «v».

Wenn du eine Häufung bestimmter Fehler feststellst, kannst du über die in den Heften gefundenen Wörter hinaus weitere hinzufügen, in denen der gleiche Fehler auftreten kann. Um beim Beispiel von «v» und «f» zu bleiben: wenn dein Kind die Vorsilben «ver–» und «vor–» oft mit «f» schreibt, füge gängige Wörter mit der gleichen Vorsilbe hinzu.

Deine Liste mit dem Katalog von gefundenen oder daraus abgeleiteten Wörtern überträgt dein Kind nun nach und nach auf die Karteikarten in seiner eigenen Schrift und wenn es mag auch nach der neu erlernten Methode farbig oder mit Markierung der Besonderheiten des Wortes. Achte darauf, dass deine Liste auch ein paar Wörter enthält, die dein Kind bereits richtig schreiben kann, das steigert seine Motivation.

Wie wird ab sofort geübt?

Du ziehst eine Karte aus dem Zettelkasten und diktierst das Wort, wenn es ein Einzelwort ist.

Bei jüngeren Schülerinnen und Schülern kann folgendes Vorgehen sinnvoll sein: man diktiert zuerst das Wort und zeigt dann die Karteikarte für einen Moment. Danach geht es wie folgt weiter:

Dein Kind schreibt das Wort auf sein Blatt und du sagst nichts dazu.

Du legst deinem Kind die Karteikarte vor. Es muss selber sein gerade geschriebenes Wort mit dem Wort auf der Karte vergleichen. Dieser Schritt ist ganz wichtig!

Hier gibt es nun zwei Alternativen:

Dein Kind hat einen Fehler in dem Wort. Dann bekommt es die Karteikarte und muss das Wort auf dem unteren Teil der Karte noch einmal richtig hinschreiben. Wenn es mag, kann es den falsch geschriebenen Bereich markieren.

Dein Kind hat das Wort auf seinem Blatt richtig geschrieben. Sehr gut! Dann darf es das Wort in dieser richtigen Schreibweise noch einmal auf die Karteikarte schreiben. Anschließend markiert dein

Kind eine Ecke der Karte in einer Farbe seiner Wahl, als Erfolgszeichen.

Die Karte kommt zurück in den Kasten, und eine neue Karteikarte wird gezogen.

Dieses Vorgehen wiederholt man so lange (nicht am selben Tag), bis die vier Ecken einer Karteikarte markiert sind, das Wort also viermal nach Diktat richtig geschrieben wurde. Im günstigsten Fall, wenn dein Kind das Wort jeweils auf Anhieb richtig schreiben konnte, steht es viermal im unteren Teil der Karte. Normalerweise wird es öfter draufstehen. Ein Beispiel:

Das fehlerträchtige Wort «Verkäuferin» ist dreimal falsch geschrieben worden, mit drei verschiedenen Fehlern.

Zuerst hat das Kind offenbar Ferkeuferrin geschrieben (eine Schreibweise, die nicht selten ist), beim zweiten Versuch Verkeuferin, beim dritten Ferkäuferin, und ab dem vierten Versuch war es dann viermal fehlerfrei. Das wäre ein ziemlich typischer Verlauf, denn du musst damit rechnen, dass auch solche Fehler wiederauftauchen, die vorher schon mal vermieden worden sind.

Das Wort gilt jetzt als abgearbeitet. Die Karteikarte wird aber nicht weggeworfen, sondern im Karteikasten nach hinten gesteckt. Das ist ein wichtiger Schritt, denn so werden Erfolge und Fortschritte sichtbar. Wenn man mit der Zettelkasten - Methode beginnt, sollte man anfangs (wie oben erwähnt) einige einfache Wörter einbauen, damit bald die ersten Karten erledigt sind, ein Kind das System der vier farbig markierten Ecken versteht und ein Erfolgserlebnis da ist.

Weil mit zunehmendem Erfolg Karten ausgemustert werden, muss die Kartei regelmäßig aufgefüllt werden. Gehe dabei genauso vor wie bei der Anlage des Grundstocks. Nimm nur solche Wörter in die Kartei auf, die deinem Kind Schwierigkeiten bereiten. Entnimm die Worte (soweit möglich) Texten, die dein Kind geschrieben hat, z.B. Hausaufgaben, Klassenarbeiten, Sachkunde-Texten oder Briefen. Die Rechtschreibkartei sollte einmal pro Woche kontrolliert und ergänzt werden. Besonders im dritten Schuljahr ist es üblich, dass einige Tage vor einem Diktat die schwierigen Wörter der kommenden Klassenarbeit zum Üben aufgegeben werden, als Wortliste oder leicht veränderter Text. Nimm diese Wörter sofort in die Kartei auf.

Die Arbeit, den Karteikasten auf den jeweils aktuellen Stand zu bringen, ist die wertvolle Möglichkeit, wirklich individuell zu üben, also einen Fehlerkatalog zu erstellen, der genau den Übungsbedürfnissen deines Kindes gerecht wird. Darin liegt der wesentliche Unterschied zwischen Zettelkasten-Methode und vorgefertigten Übungsprogrammen.

GRUNDWORTSCHATZ UND TRICKS

GRUNDWORTSCHATZ 500

Der Wortschatz 500 beinhaltet die 500 häufigsten Wörter unserer Sprache.

Der Wortschatz ist für einen Einsatz in Klasse 2 bis 4 geeignet. Für rechtschreibschwache Kinder kommt auch ein späterer Einsatz noch in Betracht.

Beherrschen die Schüler diesen Häufigkeitswortschatz, so können sie die meisten Wörter, die sie täglich brauchen, orthographisch richtig schreiben. Die Fehlerzahlen reduzieren sich schnell.

ab	etwas	Holz	neun	stellen
Abend	fahren	hören	nicht	Straße
acht	Fahrrad	Hund	nichts	Stück
alle	fährt	Hunger	nie	Stunde
allein	fallen	ich	nimmt	suchen
als	Familie	ihm	noch	Tag
also	fangen	ihn	nun	Tante
alt	fast	ihr	nur	Teller
an	fehlen	im	ob	tief
andere	Fehler	immer	oben	Tier
anfangen	Feld	in	oder	Tisch
Angst	Fenster	ins	offen	tot
antworten	Ferien	ist	öffnen	tragen
Apfel	fertig	ja	oft	traurig
Arbeit	fest	Jahr	ohne	treffen
arbeiten	Feuer	jeder	Oma	trinken
Arzt	fiel	jetzt	Onkel	tun
auch	finden	jung	Opa	Tür
auf	fing	Junge	packen	turnen
Auge	Finger	kalt	Pferd	über
aus	Fisch	kam	Platz	überall
Auto	Flasche	kann	plötzlich	Uhr
baden	fliegen	Katze	Polizei	um
bald	Frage	kaufen	Rad	uns
Ball	fragen	kein	rechnen	unser
bauen	Frau	kennen	reden	unten
Bauer	frei	Kind	reich	unter
Baum	fressen	Klasse	reiten	Vater
beginnen	Freude	klein	rennen	vergessen

bei
beide
Bein
Beispiel
beißen
bekommen
Berg
besser
Bett
Bild
bin
bis
blau
bleiben
Blume
Boden
böse
brauchen
braun
Brief
bringen
Brot
Bruder
Buch
da
dabei
dafür
damit
danach
dann
daran
darauf
darin
dauern
davon
dazu
dem
den
denken
freuen
Freund
fröhlich
früh
fuhr
führen
fünf
für
Fuß
Fußball
gab
ganz
gar
Garten
geben
Geburtstag
gefährlich
gegen
gehen
gehören
gelb
Geld
genau
gerade
gern
Geschenk
Geschichte
Gesicht
gestern
gesund
gewinnen
gibt
ging
Glas
glauben
gleich
Glück
glücklich
Gott
klettern
kochen
kommen
können
Kopf
krank
kurz
lachen
Land
lang
langsam
las
lassen
laufen
laut
leben
legen
Lehrer
Lehrerin
leicht
leise
lernen
lesen
letzte
Leute
Licht
liegen
ließ
Loch
los
Luft
lustig
machen
Mädchen
mal
man
Mann
Maus
Meer
richtig
rot
rufen
ruhig
rund
Sache
sagen
sah
sammeln
schaffen
schauen
scheinen
schenken
schicken
Schiff
schlafen
schlagen
schlecht
schließen
schlimm
Schluss
Schnee
schnell
schon
schön
schreiben
schreien
schrieb
Schule
Schüler
schwarz
schwer
Schwester
schwimmen
sechs
See
sehen
sehr
sein
verkaufen
verlieren
verstecken
verstehen
versuchen
viel
vielleicht
vier
Vogel
voll
vom
von
vor
vorbei
Wagen
wahr
Wald
war
warm
warten
warum
was
waschen
Wasser
Weg
weg
Weihnachten
weil
weinen
weiß
weit
Welt
wenig
wenn
wer
werden
werfen
Wetter
wichtig

deshalb
dick
diese
Ding
dir
doch
Dorf
dort
draußen
drehen
drei
dumm
dunkel
durch
dürfen
eigentlich
ein
einer
einfach
einige
Eis
Eltern
Ende
endlich
er
Erde
erklären
erschrecken
erst
erzählen
es
essen
groß
grün
gut
Haar
haben
halb
halten
Hand
hängen
hart
Hase
hast
hat
hatte
Haus
heiß
heißen
heißt
helfen
her
heraus
Herr
Herz
heute
hier
Hilfe
Himmel
hin
hinein
hinter
hoch
holen
mehr
mein
Mensch
merken
mich
Milch
Minute
mir
mit
mögen
möglich
Monat
müde
Musik
muss
müssen
Mutter
nach
nächste
Nacht
nah
nahm
Name
nämlich
Nase
nass
natürlich
neben
nehmen
nein
nennen
neu
Seite
selbst
setzen
sich
sicher
sieben
sieht
sind
singen
sitzen
so
sofort
Sohn
soll
sollen
Sommer
Sonne
Sonntag
sonst
Spaß
spät
Spiel
spielen
sprechen
springen
Stadt
stand
stark
stehen
steigen
Stein
Stelle
wie
wieder
Wiese
will
Wind
Winter
wir
wird
wirklich
wissen
wo
Woche
wohl
wohnen
Wohnung
wollen
Wort
wünschen
Zahl
zehn
zeigen
Zeit
Zeitung
ziehen
Zimmer
zu
Zug
zum
zur
zurück
zusammen
zwei

ERSTER WISSENS-TIPP:
Doppelpackwörter

Wenn du diese Rätsel löst, kannst du alle Doppelpackwörter schreiben.

Doppelpackwörter mit aa:

Was hast Du auf dem Kopf?

_ _ _ _ _

Je zwei von einer Sorte sind ein

_ _ _ _

Ein _ _ _ ist ein schlangenähnlicher Fisch.

Ein _ _ _ _ ist ein großer Raum.

Womit kann man erfahren, wie viel etwas wiegt?

_ _ _ _ _

Unser Land hat eine Kanzlerin und ist ein

_ _ _ _ _

Doppelpackwörter mit oo:

Es ist schön weich und liegt im Wald:

_ _ _ _

Damit fährt man auf dem See:

_ _ _ _

Hier wohnen viele Tiere:

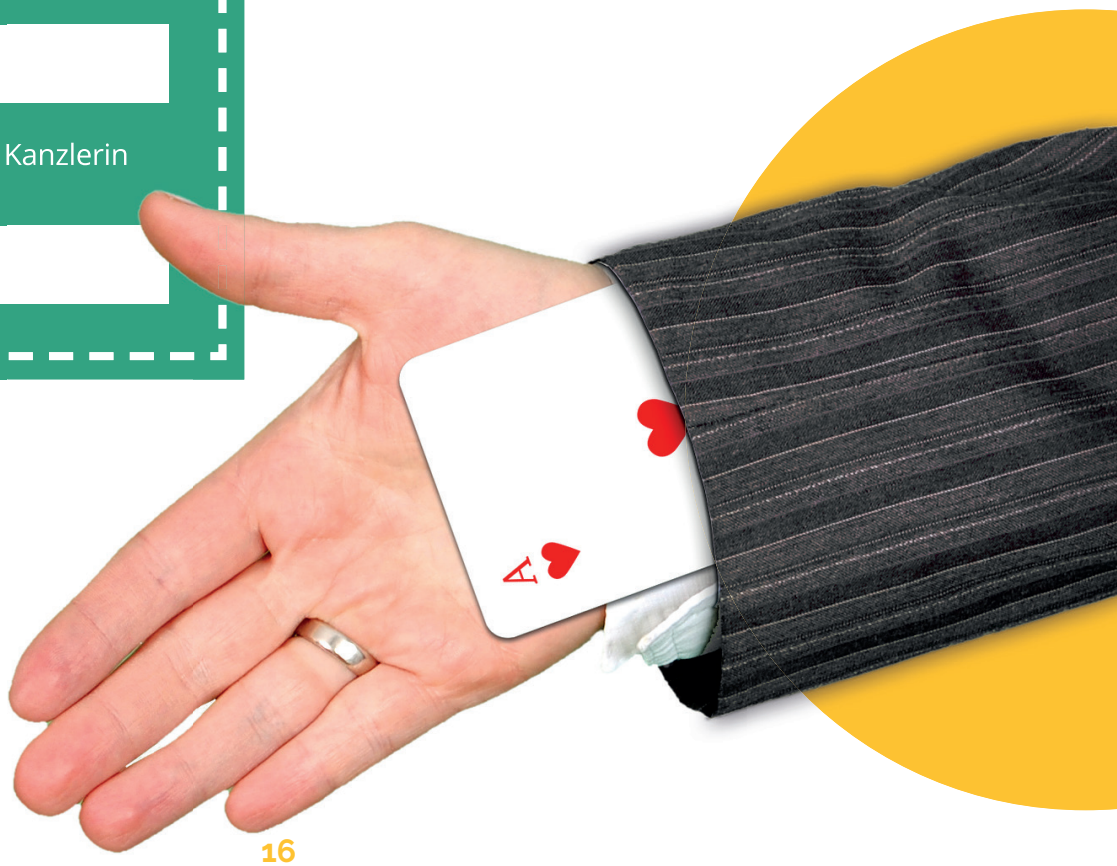
_ _ _

Ein anderes Wort für "dumm":

_ _ _ _

Vorsicht, hier sinkt man ein:

_ _ _ _



Doppelpackwörter mit ee:

Da wachsen Blumen drin:

_ _ _ _

Auf einmal fällt einem etwas ein, man hat eine

_ _ _ _

Viel Wasser zum Schwimmen:

_ _ _

Noch mehr Wasser zum Schwimmen (salzig):

_ _ _ _

Gibt's nur im Winter:

_ _ _ _ _ _

Die schöne, gute Frau im Märchen:

_ _ _

Man trinkt ihn und es gibt viele Sorten davon:

_ _ _

Den trinken die Erwachsenen:

_ _ _ _ _ _

Da ist nichts drin, es ist

_ _ _ _

Der Belag auf der Straße:

_ _ _ _

Tipp: Es gibt keine Doppelpackwörter mit uu oder ii

ZWEITER WISSENS-TIPP:

Wörter, die gleich klingen, aber zwei Bedeutungen haben und zweimal anders geschrieben werden.

- **das Lied (zum Singen)**
  das Lid (vom Auge)
- **der Stiel (vom Besen)**
  der Stil (z.B.in der Kunst)
- **die Wahl**
  der Wal
- **mahlen (Getreide)**
  malen (Bilder)
- **lehren (in der Schule)**
  leeren (z.B. Papierkorb)

Vielleicht fällt dir das Lernen mit ein paar Quatschsätzen leichter, z.B. so:

- **"Ich singe das Lied vom Besenstiel."**
- **"Der Lehrer leert den Papierkorb aus."**
- **"Wir malen Bilder von Walen."**

DRITTER WISSENS-TIPP:
tz und ck

Arzt
Die meisten überlegen:

"Mit tz oder ohne?"

Nach **l**, **n**, **r**, das merk' dir ja, kommt nie **tz** und nie **ck**! Und hier sind einige dieser Wörter. Aber hoppla, hier ist ja alles durcheinandergekommen! Jetzt heißt es knobeln.

Merke dir, dass rz, lz und nz immer beieinanderstehen.

r e H z

_ _ _ _

z a n T

_ _ _ _

S z l a

_ _ _ _

r t A z

_ _ _ _

w n Sch a z

_ _ _ _ _ _ _

a e W z l

_ _ _ _ _

e z e K r

_ _ _ _ _

Hast du einige Wörter erraten?

Weitere Tricks zu tz und ck:

Die Wörter mit **lz**, **nz** und **rz** hast du sicher alle richtig geschrieben.

Wörter mit **lk**, **nk**, **rk** - auch bei denen steht nie ein **ck**!

Kalk Schrank Quark

Falke krank stark

Balken Nelke melken

VIERTER WISSENS-TIPP:
Wortenden mit g oder k, d oder t, b oder p

Es gibt Wörter, bei denen hört man nicht, ob sie mit einem **d** oder **t**, einem **g** oder **k**, einem **b** oder **p** aufhören!

Das ist ganz schön fies!

Aber: Es gibt Geheimtipps!

1. GEHEIMTIPP:
Vom Wort die Mehrzahl bilden

Zug › Züge

Brot › Brote

Korb › Körbe

Horoskop › Horoskope

2. GEHEIMTIPP:
Das Wort verlängern oder ein anderes Wort mit dem gleichen Stamm finden

Teig › teigig

Bast › basteln

Staub › abstauben

plump › plumper

FÜNFTER WISSENS-TIPP:
Vogel-V und Fenster-F

In der Grundschule wird es **"Fenster-F"** und **"Vogel-V"** genannt.

Das hilft beim Schreiben total wenig. Denn meistens spricht man beide gleich aus!

Ganz fies ist es bei den Vorsilben **"ver"** und **"vor"**.

Aber es gibt einen Trick, wenigstens für die Vorsilbe **"ver"**.

Nur ganz wenige Wörter beginnen mit **"fer"** oder **"Fer"**:

- **Fern wie bei Fernseher oder fernsehen**
- **Ferkel**
- **Ferien**
- **fertig**
- **Ferse**

Wenn du die auswendig lernst, kann dir bei der Vorsilbe **"ver"** nichts mehr passieren.

Wenn man sich etwas merken will, hilft es oft, sich eine Geschichte oder einen Quatschsatz auszudenken, zum Beispiel:

"Ferkel Ferdinand sieht in den Ferien trotz kaputter Ferse fern."

SECHSTER WISSENS-TIPP:
Für das lange "i" gibt es vielerlei Schreibweisen:

1. mit **"ih"**
2. mit **"ieh"**
3. mit **"i"**, und das lang gesprochen wird!

Und dann noch das **‚ie'**

Wer soll sich denn da noch auskennen? Keine Bange!

Schritt für Schritt werden wir es uns merken.

1. WÖRTER MIT "IH"

Mit **"ih"** gibt es nur ganz wenige Wörter, bei denen man das **"h"** nicht hört.

Das sind:

- **ihr**
- **ihm**
- **ihn**
- **ihre**
- **ihres**
- **ihrer**
- **ihrem**
- **ihren**
- **ihnen**

Es sind also bestimmte Fürwörter in der Einzahl und Mehrzahl.

Wetten, dass du die auswendig lernen kannst?

2. WÖRTER MIT "IEH"

Es geht um die Wörter mit **"ieh"**
Das sind auch nicht viele!

- **Vieh**
- **zieht**
- **geschieht**
- **sieht**
- **flieht**
- **stiehlt**
- **empfiehlt**

Das sind ja nur 7 Wörter.

Nimm dir jeden Tag ein Wort zum Üben vor – nach einer Woche kannst du dann alle **„ieh"** – Wörter scheiben.

3.WÖRTER MIT "I"

Da gibt es nun eine Menge von Wörtern, die man mit langem **"i"** spricht, aber nur mit normalem **"i"** schreibt! Das hat sich irgendwer schon toll ausgedacht!

Hier sind einige davon:

- **Tiger, Biber, Igel, Kaninchen**
- **Bibel, Fibel**
- **Kino, Benzin**
- **dir, mir, wir, gib**

Kennst du noch welche?

Überleg doch mal, wie du dir diese Wörter am besten merken kannst und markiere die besonderen Stellen.

Da sind noch die Wörter mit der Endung **"-ine"**, die man mit langem **‚i'** spricht, aber nur mit normalem **‚i'** schreibt.

Nahrungsmittel:

Sardine, Rosine, Mandarine, Clementine, Nektarine, Margarine, Praline, Gelatine

Dinge aus der Technik:

Maschine, Turbine, Limousine

Sonstiges:

Kusine, Violine, Routine, Vaseline, Vitrine, Kabine, Gardine, Ruine, Lawine

Nun weißt du alle Ausnahmen beim langen **"i"**.

Alle anderen Wörter, die man mit langem mit langem **"i"** spricht, schreibt man mit **"ie"**.

SIEBTER WISSENS-TIPP:
wieder und wider

"Was hast Du denn jetzt schon wieder gemacht, du widerlicher Schurke!"

Ein Wort klingt genau gleich, wird aber je nach Bedeutung mit **"i"** oder mit **"ie"** geschrieben.

Also:

wieder mit **"ie"** bedeutet, dass ich etwas nochmals oder wieder mache:

- **wiederholen**
- **auf Wiedersehen!**
- **wiederkommen**

wider mit **"i"** bedeutet "dagegen, entgegen":

- **widerlich**
- **der Widerspruch**
- **der Widerhaken**
- **der Widerwille**

Es gibt natürlich noch mehr Wörter davon!

ACHTER WISSENS-TIPP:
end und ent

Zwei Vorsilben, die gleich gesprochen werden, aber je nach Bedeutung mit **"d"** oder **"t"** geschrieben werden, nämlich end und ent. Na, toll, wieder so was!

Merke dir:

Wenn das Wort etwas mit **"Ende"** zu tun hat, wird es mit **"d"** geschrieben. Also Endspiel, Endsumme, endlich, Endsilbe, Endergebnis, endlos.

Von diesen Wörtern gibt es nicht sehr viele.

Alle anderen schreibt man mit der Vorsilbe "ent". Meistens ist es ein Verb, zu dem es auch das Nomen gibt. Zum Beispiel:

- **enttäuschen – die Enttäuschung**
- **entzünden – die Entzündung**
- **entscheiden – die Entscheidung**

Und noch ganz viele mehr!

Wie viele findest du noch? 20 Wörter bestimmt, wenn nicht noch mehr.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN DES TRAININGS

Sobald Kinder feststellen, dass sich ihre Rechtschreibung durch das Visualisierungstraining verbessert, beobachtet man oftmals ein regelrechtes Powerlernen. Innerhalb weniger Tage und Wochen werden viele Wörter visuell neu gespeichert und sind dann sicher als Rechtschreibwissen abrufbar. Nach und nach und passen sie sich dem altersgereichten Niveau an. Es ist eine Freude für die begleitenden Erwachsenen, zu sehen, wie erleichtert Kinder sind, wenn sie immer mehr Sicherheit gewinnen. Neben einer besseren Rechtschreibung entwickelt sich ebenfalls die Freude am Lesen.

NACHWORT

Schulen verfolgen überwiegend die phonetische Spielart des Lesen-Lernens. Oft werden Kinder, die damit nicht klarkommen, als "falsch lernend" bezeichnet. Kinder lernen aber unterschiedlich. Deshalb sollte man ihnen vielfältige Lernmethoden anbieten.

Vor mehr als zwanzig Jahren habe ich mich intensiv mit der Visualisierungs-Methode auseinandergesetzt und sie seither erfolgreich angewendet. Bis heute kommen zu mir viele Eltern mit rechtschreibschwachen Kindern in die Lernberatung und sind über die Einfachheit und Wirksamkeit des Trainings verblüfft. Dieses Buch habe ich geschrieben, um das Training als zeitsparende, stressfreie und erfolgreiche Methode möglichst vielen Familien nahezubringen.

Jeder kann direkt damit starten und eigentlich nur gewinnen. Mit einer geduldigen und unterstützenden Haltung der Eltern kann das Training ohne großen zeitlichen Mehraufwand im Alltag integriert werden. Dies bedeutet: Keine zusätzliche Belastung, verbesserte Eltern-Kind-Bindung und mehr Selbstbewusstsein für das Kind.

LITERATUR UND QUELLEN

Schick, K. H. (1997): NLP & Rechtschreibtherapie. Praxishilfen für Unterricht und Therapie. Paderborn 1995, 2. Aufl. : Junfermann, S. 55 f.

Dilts, R. : Application of NLP in education. In: Dilts, R. (1983): Applications of NLP. Cupertino : Meta Publications, pp. 1-39.

https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/entwurf_des_hessischen_grundwortschatz_stand_01.06.2017.pdf

ANGABEN ÜBER DIE VERFASSERIN

Sabine Gessenich wurde am 03.03.1964 in Ingelheim am Rhein geboren. Sie ist NLP-zertifizierter Master für Psychotherapie, Lerncoach und absolvierte verschiedene weiterführende Schulungen in den Bereichen Körperarbeit, Gedächtnistraining und berufliche Kompetenzanalyse. Mit dem von ihr entwickelten Programm **POTENTIALO®** - Neues Denken für Wachstumsmenschen fördert sie die Entwicklung der sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Um in Bezug auf die ständige Weiterentwicklung des Programms immer auf dem aktuellen Stand zu sein, ist sie Mitglied des ENSEC Netzwerkes. ENSEC widmet sich der Entwicklung und Förderung evidenzbasierter Praktiken in Bezug auf sozio-emotionale Kompetenz und Widerstandsfähigkeit von Schülern in ganz Europa. Dort wird untersucht, wie Kinder ein Grundverständnis für die soziale Welt entwickeln. Dazu gehört das Bewusstsein der Kinder für die psychischen Zustände der Menschen und das Wissen über soziale Regeln. Großen Wert legt man hier zudem auf die Umsetzung neuester Erkenntnisse der Gehirnforschung in allen Bildungsbereichen.

Potentialentfaltung ist für Sabine Gessenich die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Von Herzen gerne unterstützt sie Kinder und Jugendliche bei ihrer persönlichen Entwicklung. Ihr größter Wunsch ist es, dass Menschen herausfinden können, wie sie sind und was sie fühlen. Dies trägt hoffentlich dazu bei, die Menschlichkeit in unserer Welt zu fördern, die eine wichtige Grundlage für Wohlstand und Frieden ist. Neben ihrer praktischen Arbeit mit Eltern und Schülern arbeitet sie in verschiedenen nachhaltigen Projekten im Bildungsbereich. Besonderes Augenmerk legt sie hierbei auf die Entwicklung von emotionalen und sozialen Kompetenzen, um Menschen in Zeiten der Digitalisierung entsprechendes Rüstzeug zum Treffen allumfassender Entscheidungen an die Hand zu geben.

Spaß am Schreiben von Anfang an!

Wenn auch viele Schulkinder Probleme mit der Rechtschreibung haben, so haben doch nur wenige eine wirkliche Rechtschreibschwäche. Oft kann ein gezieltes Training bereits helfen, bestehende Probleme zu beseitigen oder zumindest zu mildern. Sabine Gessenich vermittelt Eltern und Lehrenden verschiedene Techniken und gibt Tipps, wie man mit vergleichsweise einfachen Methoden in vielen Fällen eine Verbesserung erreichen kann.

Dieses Arbeitsbuch der Reihe ‚WACHSTUMSMENSCH' ermöglicht neues Denken in Bezug auf das Üben von Rechtschreibung.

„Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit mit diesem Buch."

Herzlichst,

Ihre Sabine Gessenich